

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

89. Sitzung am 28./29. November 2013

Projektnummer: 13/026

Hochschule: Leuphana Universität Lüneburg

Studiengang: Manufacturing Management/Industriemanagement (MBA)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 i.V.m. 3.3.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter einer Auflage für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: Wintersemester 2013/14 bis Ende Wintersemester 2020/21

Auflage:

Die Modularisierung des Studienganges ist folgendermaßen zu überarbeiten:

- Für sämtliche Module im Studiengang (inklusive der studiengangübergreifenden, überfachlichen Module) ist eine einheitliche Bemessungsgrundlage im Rahmen von 25 bis 30 studentischen Arbeitsstunden je ECTS-Punkt zugrunde zu legen und nachzuweisen

(vgl. Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Kriterium 5 „Modularisierung, Mobilität und Leistungspunktsystem in Verbindung mit Definitionen und Standards“ der Auslegungshinweise zu den ländergemeinsamen Strukturvorgaben i.d.F. vom 25. März 2011).

- Die Beschreibung der Verwendbarkeit der Module ist so zu überarbeiten, dass sowohl der Zusammenhang des Moduls mit anderen Modulen im selben Studiengang als auch die Eignung des Moduls zum Einsatz in anderen Studiengängen durchgängig und konsistent erkennbar sind

(vgl. Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Kriterium 1.1.d der „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“, Anlage „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Kultusministerkonferenz“, i.d.F. vom 4. Februar 2010).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 24. März 2015

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

Leuphana Universität Lüneburg

Master-Studiengang:

Manufacturing Management/Industriemanagement

Abschlussgrad:

Master of Business Administration (MBA)

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Der weiterbildende Teilzeit-Studiengang Manufacturing Management/Industriemanagement ist ein anwendungsorientierter MBA-Studiengang, der neben die Vermittlung von Fachwissen in den Bereichen des Operations Management (u.a. Beschaffung, Supply Chain, Distribution) auch die Erlangung von Methoden- und Selbstkompetenz in den Mittelpunkt stellt. Dabei soll die Fähigkeit der Absolventen des Studienganges zur eigenständigen fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung gestärkt werden und der Brückenschlag zu den Themenstellungen aus den Betrieben der Studierenden der persönlichen und beruflichen Entwicklung dienen.

Zuordnung des Studienganges:

weiterbildend

Profiltyp:

anwendungsorientiert

Studiendauer:

3 Semester

Studienform:

Teilzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität:

20

Start zum:

Sommersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:

April 2008

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

einzügig

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

60

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

30

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 13. März 2013 wurde zwischen der FIBAA und der Leuphana Universität Lüneburg ein Vertrag über die Re-Akkreditierung des Studienganges Manufacturing Management/Industriemanagement (MBA) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 08. Juli 2013 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. habil. Dr. h.c. mult. Joachim Hentze

Technische Universität Braunschweig
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
(Unternehmensführung, Health Care Management, Controlling, Rechnungswesen, Personalmanagement, Betriebswirtschaftslehre)

Prof. Dr. Andreas Mockenhaupt

Hochschule Albstadt-Sigmaringen
Dekan Fakultät Ingenieurwesen
(Innovationsmanagement, Technologiemanagement, Vertriebsmanagement, Supply Chain Management)

Dr. Konrad Faber

Virtueller Campus Rheinland-Pfalz
(Fernstudienexperte, Erwachsenenpädagogik, Wirtschaftsingenieur, Qualitäts- und Prozessmanagement)

Stefan Zeug

Projekt- und Qualitätsmanagement in der Automobil- und Maschinenbaubranche
Quality Concept GmbH, Heist
(Projektleitung, Produktentwicklung, Softwareentwicklung, Informatik, Betriebswirtschaft)

Olaf Höser

Universität Gießen
Studierender der Betriebswirtschaft (M.Sc.)

FIBAA-Projektmanager:
Sabine Noe, M.A.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 19./20. September 2013 in den Räumen der Hochschule in Lüneburg durchgeführt. Im selben Cluster wurden die Studiengänge Sustainability Management (MBA), Strategic Management (MBA) und Wirtschaftsingenieurwissenschaften (M.Sc.) begutachtet. Zudem wurden in einem zweiten Cluster die Studiengänge Performance Management (MBA), Public Health (MPH) sowie Sozialmanagement (M.Sc.) begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Fragen- und Bewertungskataloges erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 29. Oktober 2013 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 11. November 2013; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung

Der MBA-Studiengang Manufacturing Management/Industriemanagement (MBA) der Leuphana Universität Lüneburg ist ein weiterbildender Master-Studiengang. Er entspricht mit einer Ausnahme den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates, den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen, hat ein „anwendungsorientiertes“ Profil und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Business Administration“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Studiengang erfüllt somit mit einer Ausnahme die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom Wintersemester 2013/14 bis Ende Sommersemester 2020 unter einer Auflage re-akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in der Modularisierung des Studienganges. Die Gutachter sind der Ansicht, dass der aufgezeigte Mangel innerhalb von neun Monaten behebbar ist, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgender Auflage empfehlen (vgl. Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

Die Modularisierung des Studienganges ist folgendermaßen zu überarbeiten:

- Für sämtliche Module im Studiengang (inklusive der studiengangsübergreifenden, überfachlichen Module) ist eine einheitliche Bemessungsgrundlage im Rahmen von 25 bis 30 studentischen Arbeitsstunden je ECTS-Punkt zugrunde zu legen und nachzuweisen
(Rechtsquelle: Kriterium 5 „Modularisierung, Mobilität und Leistungspunktsystem in Verbindung mit Definitionen und Standards“ der Auslegungshinweise zu den ländergemeinsamen Strukturvorgaben i.d.F. vom 25. März 2011).
- Die Beschreibung der Verwendbarkeit der überfachlichen Module ist so zu überarbeiten, dass nicht nur der Zusammenhang des Moduls mit anderen Modulen im selben Studiengang ersichtlich wird, sondern auch die Eignung des Moduls zum Einsatz in anderen Studiengängen erkennbar ist
(Rechtsquelle: Kriterium 1.1.d der „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“, Anlage „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Kultusministerkonferenz“, i.d.F. vom 4. Februar 2010).
- Es ist sicherzustellen und nachzuweisen, dass der Bearbeitungsumfang der Master-Thesis sich (ohne Master-Seminar) im Rahmen von 15-30 Kreditpunkten bewegt. Das Master-Seminar ist in diesem Zusammenhang separat auszuweisen und dem Arbeitsaufwand entsprechend separat zu kreditieren
(Rechtsquelle: Kriterium A1 „Studienstruktur und Studiendauer“ der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 04. Februar 2010 i.V.m. Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013).

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 29. August 2014 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

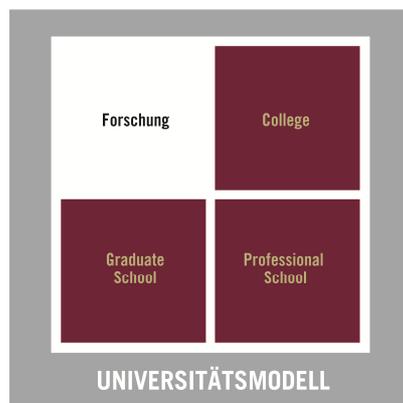
Informationen

Informationen zur Institution

Die Leuphana Universität Lüneburg blickt auf 60 Jahre Institutionengeschichte zurück: Im Jahr 1946 wurde auf Initiative der britischen Besatzung eine Pädagogische Hochschule (PH) gegründet. Sie sollte durch die Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern dazu beitragen, eine neue demokratische Tradition in Deutschland zu begründen. Die PH Lüneburg wurde – nach den Jahren als Abteilung der Pädagogischen Hochschule Niedersachsen – im Jahr 1978 zu einer eigenständigen wissenschaftlichen Hochschule mit Promotions- und Habilitationsrecht. In den achtziger Jahren wurde das fachliche Spektrum um die Wirtschafts- Sozial- und Kulturwissenschaften erweitert, in den neunziger Jahren ein umweltwissenschaftlicher Fachbereich gegründet.

Seit 1989 trägt die Hochschule die Universitätsbezeichnung. Nach Umwandlung in eine Stiftungsuniversität im Jahr 2003 und nach vollzogener Fusion mit der Fachhochschule Nordostniedersachsen im Jahr 2005 befindet sich die Leuphana Universität Lüneburg seit Mai 2006 in einem grundlegenden Prozess inhaltlich-fachlicher, struktureller wie auch organisatorischer Neuausrichtung. Im Zuge dieser Neuausrichtung realisiert die Leuphana Universität seit dem Jahr 2007 ein für Deutschland neues Universitätsmodell, das ein College für das Bachelor-Erststudium, eine Graduate School mit ausgewählten Master- und Promotionsprogrammen sowie eine Professional School umfasst, die unter ihrem Dach Weiterbildung und Wissenstransfer sowie Gründungs-Know-how bündelt.

Der gegenständliche MBA-Studiengang lässt sich der Professional School zuordnen. Mit dieser stellt die Leuphana Universität die berufsbegleitende Weiterbildung als einen eigenständigen und profilbildenden Bereich auf.



Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse

Der Studiengang wurde 2005 durch die Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover (ZEvA) für den Zeitraum 20.09.2005 bis 30.09.2009 ohne Auflagen akkreditiert. Da die Aufnahme des Studienganges in das Angebotsportfolio der Professional School curriculare Veränderungen notwendig machte, wurde vor Ablauf der Akkreditierungsfrist ein Antrag auf Re-Akkreditierung bei der FIBAA gestellt. Der Studiengang wurde im September 2008 mit einer Auflage bis zum Ende des Sommersemesters 2013 re-akkreditiert (und die Akkreditierungsfrist wurde im September 2013 vorläufig um ein Jahr verlängert, da die eingereichten Unterlagen zur Durchführung keine Mängel aufweisen, die einer Akkreditierung grundsätzlich

entgegenstehen würden). Die Hochschule hatte bis zum 31. Dezember 2008 nachzuweisen, dass die Absolventen bei Studienabschluss regelmäßig über 300 ECTS-Punkte verfügen. Die Auflage wurde fristgerecht erfüllt, indem die Hochschule „Leitlinien zum Erwerb zusätzlicher ECTS Credit Points“ beschlossen hat. Die Studierenden haben die Möglichkeit, durch eine zusätzliche Projektarbeit, durch eine erweiterte Master-Thesis oder durch das Belegen zusätzlicher Lehrveranstaltungen ECTS-Punkte zu erwerben. Ein Learning Agreement legt die Vorgehensweise detailliert fest. Entwicklungspotenzial sahen die damaligen Gutachter darüber hinaus in der Gestaltung des Auslandsaufenthaltes (stärkere Vermittlung interkultureller Erfahrungen), der weiteren Förderung bestehender Kooperationsbeziehungen sowie in der Anzahl der Prüfungsleistungen.

Die Leuphana Universität adressiert diese Empfehlungen ihren Darlegungen zufolge in der Reduktion der Prüfungsbelastung für alle Module um insgesamt 30 Prozent. Beispielsweise wurden drei Klausuren durch Studienleistungen ersetzt. Bewertet wird dabei die aktive Teilnahme der Studierenden an den Lerneinheiten. Bei drei weiteren Lerneinheiten wurden Teilklausuren zu großen Modul-Klausuren zusammengelegt. Die Zusammenlegung aller kleinteiligen Klausuren in den Lerneinheiten sei jedoch seitens der Studierenden abgelehnt worden, da für derartig umfangreiche Klausuren der Lernaufwand zu hoch sei und bei einer Klausurzeit von dann mindestens 90 Minuten zu viel Zeit von der nachfolgenden Lerneinheit verloren gehen würde. Eine Gegenüberstellung der Reduktion der Prüfungsbelastung stellt die Leuphana Universität wie folgt zur Verfügung:

Gegenüberstellung der Prüfungsbelastung: Kurs ab 01.04.2009 und Kurs ab 01.04.2013

Modul	Lerneinheit	Prüfungsleistung ab 01.04.2009	Prüfungsleistung / Studienleistung ab 01.04.2013	Reduzierte Prüfungsbelastung
U1 Person und Interaktion	Grundlagen des komplexen Problemlösens, Entscheidungsfindung	Hausarbeit	Hausarbeit	Insgesamt ist für alle Module des Studiengangs eine Reduzierung der Prüfungsbelastung um 30 % erfolgt.
	Work-Life-Balance	Portfolioprüfung	1 Klausur (60 Min)	
	Grundlagen des beruflichen Erfolgs, Karriereziele und Karriereplanung	1 Klausur (60 Min)		
U2 Organisation und Veränderung	Projektmanagement: Methoden und Planungswerkzeuge sowie Durchführung und Controlling	1 Klausur (90 Min)	1 Studienleistung	
	Konfliktmanagement, Verhandlungsführung	Hausarbeit oder mündliche Prüfung oder Referat	1 Hausarbeit	
	Interkulturelle Kommunikation	Mündliche Prüfung, Referat	1 Präsentation	

U3 Gesellschaft und Verantwortung	Führung und Verantwortung, Veränderungen verantwortungsvoll gestalten, Ethik und Werte	Mündliche Prüfung, Portfolioprüfung	1 Portfolioprüfung	
F1 General Management I	Business Law	1 Klausur (45 Min)	1 Klausur (60 Min)	
	Economics	1 Klausur (45 Min)		
	Human Resources	1 Klausur (45 Min)	1 Studienleistung	
	Sales and Marketing	1 Klausur (60 Min)	1 Klausur (60 Min)	
F2 General Management II	Accounting and Controlling	1 Klausur (60 Min)	1 Präsentation oder 1 Klausur (60 Min)	
	Investment and Finance	1 Klausur (45 Min)	1 Klausur (45 Min)	
	Factory Basics	1 Klausur (60 Min), Referat	1 Studienleistung	
F3 Lean Management	Fundamentals of Lean Enterprises,	1 Klausur (45 Min)	1 Klausur (90 Min) oder 1 Hausarbeit	
	Fundamentals of Lean Production	Projektarbeit, Referat		
	Total Quality Management	1 Klausur (90 Min)	1 Klausur (60 Min)	
F4 Operations Management	Logistics and Supply Chain Management	1 Klausur (60 Min)	1 Klausur (90 Min)	
	Strategic Sourcing	Neue Veranstaltung ab 1.4.2013		
F5 Strategy and Networks	Global Manufacturing Conditions, Strategic Manufacturing Networks	1 Klausur (90 Min)	1 Hausarbeit	
F6 Assessment and Optimization	Assessment and Optimization Methodologies	1 Hausarbeit	1 Hausarbeit	

Inhaltliche Weiterentwicklungen des Studienganges seien seine thematisch breitere Aufstellung. Neben dem bisherigen Fokus auf Produktions- und Logistikthemen seien die Themen „Strategic Sourcing“ sowie „Product Lifecycle Management“ im Curriculum ergänzt worden. Um die Lernbelastung für die Studierenden nicht steigen zu lassen, wurden im Gegenzug die Veranstaltungen „Digital Manufacturing Optimization“ sowie „Technology“ gestrichen. Die Kurse waren wenig nachgefragt und deren wichtigsten Inhalte werden nun in das Modul „Lean Management“ integriert. Infolge der breiteren Behandlung von Themen aus produzierenden Industrieunternehmen wurde die Bezeichnung des Studienganges in „Manufacturing Management/Industriemanagement“ erweitert. Neben Weiterentwicklungen des Lehrkörpers (vgl. Kapitel 4.1) wurden, begleitend zur Ausfertigung der Master-Arbeit, ein Master-Seminar eingeführt und eine jährliche Summer School in China angeboten. Das Master-Seminar bietet Anleitungen zur Ausfertigung der Master-Arbeit und dient ferner dem Austausch der Studierenden untereinander. Der acht- bis zehntägige Aufenthalt im Rahmen der Summer School wird in Kooperation mit der Sci-Tech-University in Hangzhou durchgeführt. Das Konzept beinhaltet drei akademische Veranstaltungen (Vorlesungen) an der Partneruniversität, eine Reihe von Firmenbesuchen (chinesische Unternehmen, deutsch/chinesische Joint-Ventures sowie Niederlassungen deutscher Firmen) sowie ausgewählte kulturelle Veranstaltungen und akademischen Gedankenaustausch.

Das didaktische Konzept, obgleich als Präsenzlehre ausgelegt, wurde im Rahmen der Veranstaltung „Accounting and Controlling“ in einem Pilotprojekt auf ein Blended-Learning-Format umgestellt. Neben einer Start- und Abschlusspräsenz lernen die Studierenden in einem tutoriell intensiv betreuten eLearning-Format.

Die Leuphana Universität stellt darüber hinaus folgende statistische Daten zur Verfügung:

Master-Studiengang: MBA Manufacturing Management / Industriemanagement						
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	1. Durchführung	2. Durchführung	3. Durchführung	4. Durchführung	5. Durchführung	6. Durchführung
# Studienplätze	25	25	25	25	25	25
# Bewerber	Σ 10	9	6	7	16	13
	w 1	0	2	2	3	4
	m 9	9	4	5	13	9
Bewerberquote	40,00%	36,00%	24,00%	28,00%	64,00%	52,00%
# Studienanfänger	Σ 9	7	5	7	14	12
	w 1	0	2	2	3	4
	m 8	7	3	5	11	8
Anteil der weiblichen Studierenden	11 %	0 %	40 %	29 %	21 %	33 %
# ausländische Studierende	Σ 0	1	0	0	2	0
	w					
	m					
Anteil der ausländischen Studierenden	0	14 %	0	0	14 %	0
Auslastungsgrad	36,00%	28,00%	20,00%	28,00%	56,00%	48,00%
# Absolventen	Σ 5	5	2	2	0	0
	w 1	0	1	1	0	0
	m 4	5	1	1	0	0
Erfolgsquote bezogen auf bisher abgeschlossene Arbeiten	55,56%	71,43%	40,00%	28,57%	0,00%	0,00%
Abbrecherquote	Bisher keine Studienabbrecher. Studierende aus höheren Semestern, die nicht unter den "Absolventen" erfasst wurden, schreiben zurzeit noch an ihrer Abschlussarbeit.					
Durchschnittl. Studiendauer	4,8	5,8	4,5	4,0		
Durchschnittl. Abschlussnote	1,6	1,6	1,8	1,2		

Bewertung

Die Leuphana Universität hat den vorliegenden Studiengang nach Ansicht der Gutachter unter insgesamt hinreichender Berücksichtigung der Auflagen und Empfehlungen aus der vorangegangenen Akkreditierung weiterentwickelt. Die ausgesprochene Auflage zur Sicherstellung des Erwerbs von 300 ECTS-Punkten hat die Leuphana Universität durch entsprechende Leitlinien und damit einhergehende Learning Agreements angemessen umgesetzt. Die angebotene Summer School in Kooperation mit der Sci-Tech-University in Hangzhou wird begrüßt und trägt nach Ansicht der Gutachter dazu bei, die Empfehlungen zu einer stärkeren Vermittlung kultureller Erfahrungen und die Förderung bestehender Kooperationen in geeigneter Weise zu adressieren. Die seitens der Leuphana Universität zur Verfügung gestellte Grafik zur Umstrukturierung der Prüfungsbelastung macht deutlich, dass die ausgesprochene Empfehlung zur Reduktion der Prüfungen ernst genommen wurde. Die vormals äußert hohe Prüfungsbelastung von 24 Prüfungsleistungen hat sich nun auf 14 Prüfungsleistungen verringert („Studienleistungen“ stellen keine Prüfung dar). Insgesamt ist es der Leuphana Universität zwar nicht gelungen, die Struktur gänzlich auf modulumfangsreiche Prüfungen umzustellen, die Gutachter kommen jedoch nach Überprüfung der Begründungen der Hochschule sowie der Prüfungsbelastung im Hinblick auf die Studierbarkeit zu dem Ergebnis, von einer diesbezüglichen Beanstandung abzusehen (vgl. hierzu ausführlich Kapitel 3.1).

Die im Zuge der Weiterentwicklung thematisch breitere Aufstellung des Curriculums mit der einhergehenden Erweiterung der Studiengangsbezeichnung wird von den Gutachtern grundsätzlich begrüßt, wenngleich sich die Gutachter einen noch höheren Anteil technischer Inhalte gewünscht hätten. Insgesamt kann das Curriculum jedoch als ausgewogen und in Einklang mit der Studiengangsbezeichnung bewertet werden (vgl. Kapitel 3.2). Positiv heben die Gutachter das Blended-Learning-Format hervor, das im Zuge eines Pilotprojekts für ein Modul eingeführt wurde. Bei einer Demonstration der Lernplattform bei der Begutachtung vor Ort konnte so ein überzeugender Eindruck von der Funktionsweise der Plattform gewonnen werden.

Auch die statistischen Daten deuten auf eine insgesamt erfreuliche Entwicklung des Studienganges hin. So konnten in den letzten beiden Jahren doppelt so hohe Bewerberzahlen verzeichnet werden als in den beiden Jahren zuvor und dementsprechend eine höhere Studienanfängerzahl. Dies spricht nach Ansicht der Gutachter für eine durchaus kontinuierliche und auch steigende Nachfrage des Programms. Der Anteil weiblicher Studierender schwankt stark, betrug zuletzt jedoch 33% und bewegt sich somit in einem unauffälligen Rahmen. Im vorliegenden Studiengang befinden sich, wie die statistischen Daten nahe legen, kaum ausländische Studierende, was der Tatsache geschuldet sein mag, dass es sich um ein deutschsprachiges Programm handelt. Dass bislang keine Studienabbrecher zu verzeichnen sind, deutet auf die Studierbarkeit des Programms. Auch die durchschnittlichen Abschlussnoten zeigen keinen Grund, an der Studierbarkeit des Programms zu zweifeln, und weisen darauf hin, dass die Leuphana Universität durch ihr Auswahlverfahren sicherstellt, dass die erwarteten Eingangsqualifikationen angemessen berücksichtigt werden. Die schwankenden Erfolgsquoten zwischen 29% und 71% zeugen dabei nicht etwa von Misserfolg, sondern korrelieren mit der durchschnittlichen Studiendauer von bis zu 5,8 Semestern. Die Studierenden, die noch nicht unter den „Absolventen“ erfasst werden, schreiben den Angaben der Leuphana Universität zufolge derzeit noch an der Master-Thesis und werden demzufolge noch nicht in die Erfolgsquote mit einberechnet (der Beginn der Master-Thesis wurde im Übrigen im Gespräch oft als Barriere und als wiederkehrender Grund genannt, warum die Regelstudienzeit häufig überschritten wird). Diese im Vergleich zur angegebenen Regelstudiendauer von drei Semestern durchaus hohe Abweichung erachten die Gutachter jedoch mit Blick auf die berufliche Einbindung der Studierenden als nicht unüblich. Zudem könnte das neu eingeführte Master-Seminar nach Ansicht der Gutachter sinnvoll dazu beitragen, die Barriere des Beginns der Master-Thesis zu minimieren. Die strukturellen Rahmenbedingungen des Studienganges jedenfalls, wie Kapitel 3.1 zu entnehmen ist, geben keinen Anlass, an der Studierbarkeit des Programms in der Regelstudienzeit zu zweifeln.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Ziele und Strategie

1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges

Hinsichtlich der Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges legt die Leuphana Universität dar, dass der Bedarf an internen und externen Experten, die in der Lage sind, die komplexen Zusammenhänge einer „Schlanken Produktion“ zu optimieren, ständig steigt. Da die Produktion ihre Effizienz seit jeher sowohl aus einer technisch/ingenieurmäßigen als auch aus einer betriebswirtschaftlich/organisatorischen Optimierung bezieht, werden Experten benötigt, die einen entsprechend weiten Kompetenzhorizont haben. Dabei ist neben Fachwissen auch Methodenkompetenz erforderlich. Diesbezüglich herrscht in Deutschland Fachkräftemangel, weswegen Möglichkeiten zur Nachqualifizierung, neben grundständigen interdisziplinären Studienangeboten, dringend erforderlich sind. Analog zu diesen Ausführungen verfügen die Absolventen des weiterbildenden Studienganges Manufacturing Management/Industriemanagement über wissenschaftlich fundierte Fach- und Methodenkompetenz, unter anderem aus den Bereichen des Operations Management wie z.B. Planung, Beschaffung, Supply Chain oder Distribution. Der Studiengang hat somit eine thematische Fokussierung auf das Produktionsmanagement zum Ziel, ohne jedoch gleichzeitig den generalistischen Managementansatz zu vernachlässigen. Die Studierenden entwickeln sowohl organisationale als auch gesellschaftliche, systemische und interdisziplinäre Kompetenzen und können Techniken und Methoden der Kommunikation, Präsentation, Moderation und Gesprächsführung einsetzen. Die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden wird durch das Erlernen von Projekt-, Selbst- und Zeitmanagement gefördert und die Förderung von gesellschaftlichem Engagement findet im Modul „Gesellschaft und Verantwortung“ Berücksichtigung. Zum Zeitpunkt der Begutachtung vor Ort hat die Leuphana Universität keine Ergebnisse zu Absolventenbefragungen für den gegenständlichen Studiengang zur Verfügung gestellt, wohl aber für einen anderen Studiengang des Clusters. Die Leuphana Universität führt der eingereichten Evaluationssatzung zufolge Absolventenbefragungen in einem Turnus von drei bis fünf Jahren pro Studienprogramm durch. Befragt werde jeweils eine Stichprobe der ehemaligen Studierenden, deren Abschluss mindestens zwei bis maximal sieben Jahre zurückliegt. Die Ergebnisse der Befragung dienen der Evaluationssatzung zufolge als Grundlage für die Beratung von Maßnahmen in den entsprechenden Gremien des Studienprogramms und der jeweiligen Fakultät.

Bewertung:

An der Logik und Nachvollziehbarkeit des Studiengangskonzeptes besteht kein Zweifel. Die dem Konzept zugrunde liegenden Qualifikationsziele umfassen fachliche, methodische und soziale Kompetenzen und zielen damit auf die wissenschaftliche Befähigung, die Persönlichkeitsentwicklung sowie auf die Förderung des gesellschaftlichen Engagements der Studierenden ab. Dabei trägt der Studiengang den Erfordernissen des Nationalen Qualifikationsrahmens hinreichend Rechnung. Die Leuphana Universität hat den Bedarf an Fachkräften im Industriemanagement erkannt und analysiert, sodass die Qualifikationsziele des Studienganges auf ein konkretes Berufsbild gemünzt sind. Dies befähigt die Absolventen überdies zweifelsfrei zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit. Obgleich den Gutachtern für den gegenständlichen Studiengang keine Ergebnisse von Absolventenbefragungen zur Verfügung gestellt wurden, ist die Durchführung von Absolventenbefragungen in der Evaluationssatzung verankert und definiert und wurde für einen anderen Studiengang des Clusters eingesehen, sodass insgesamt davon ausgegangen werden kann, dass die Leuphana Universität bei der Definition der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes auf diesbezügliche Untersuchungen zurückgreift, wenngleich dies nicht für jeden Studiengang mit derselben Kon-

sequenz umgesetzt zu werden scheint. Die Gutachter empfehlen daher, die Befragungen einheitlich für alle Studiengänge und systematischer zu nutzen, um die Ergebnisse konsequenter und regelmäßiger in die Studiengangsentwicklung einfließen zu lassen. Dies ist im Rahmen der allfälligen Re-Akkreditierung zu überprüfen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	x		

1.2 Studiengangprofil (sofern vorgesehen – nur relevant für Master-Studiengang)

Der weiterbildende MBA-Studiengang Manufacturing Management/Industriemanagement kann dem Studiengangprofil „anwendungsorientiert“ zugeordnet werden; die meisten Lehrveranstaltungen der drei Schwerpunktbereichen „überfachliche Qualifikationen“, „General Management“ und „Manufacturing Management“ sind mit wissenschaftlichen Übungen und Projektarbeiten unterlegt. Da die Studierenden während des Studiums weiterhin ihren Beruf ausüben, werden Themenstellungen aus den Unternehmen mit in die Betrachtungen der Studienveranstaltungen eingebunden und in Form von Hausarbeiten und Präsentationen eingebracht.

Bewertung:

Die Zuordnung des MBA-Studienganges zum Profiltyp „anwendungsorientiert“ erscheint vor dem Hintergrund der fachlichen und wissenschaftlichen Spezialisierung anhand einer konsequenten Praxisausrichtung durch Projektarbeiten und Themenstellungen aus Unternehmen nachvollziehbar und korreliert mit der Zielsetzung des Studienganges.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.2	Studiengangprofil	x		

1.3 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Die Leuphana Universität Lüneburg versteht die Umsetzung des Gleichstellungsauftrags als integriertes Qualitäts- und Profilelement von Lehre, Forschung, Transfer, Organisations- und Personalentwicklung. Sie setzt dabei insbesondere auf die aus dem Frauen- und Gleichstellungsbüro heraus entwickelten Projekte und Impulse sowie ergänzend auf Initiativen und Forschungsschwerpunkte der Lehrstühle. Die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten, die dezentral in den Fakultäten wirken, ermöglichen den Darlegungen der Hochschule zufolge fachlichen und gleichstellungspolitischen Austausch sowie die Implementierung vielfältiger Beratungsstrukturen und Maßnahmenentwicklungen in Lehre, Forschung und Transfer. Den Gleichstellungsbeauftragten stehen hierbei personelle und finanzielle Ressourcen zur Verfügung und durch ihre Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte in Organen, Gremien und Kommis-

sionen der Hochschule wird gewährleistet, dass gleichstellungspolitische Kompetenzen in die Organisations- und Personalentwicklung integriert werden.

Beispielhafte Projekte, die in besonderer Weise für die Arbeit im Frauen- und Gleichstellungsbüro stehen, sind unter anderem das „Gender-Diversity-Portal“ als zentrale Internetplattform sowie ein beratender Familienservice zur Vereinbarkeit von Studium/Arbeit und Familie. Ferner bietet die Leuphana Universität Beratung und Kinder(not)betreuung für studierende Eltern an, ein Vorwahlrecht für bestimmte Veranstaltungen für Studierende mit Kind und Teilzeitstudierende und flexible Arbeitszeiten und -modelle. Mutterschutzfristen sind ebenso in der Rahmenprüfungsordnung verankert wie ein Nachteilsausgleich, der einen individuell zugeschnittenen Studienverlauf ermöglicht, aber auch verlängerte Arbeitszeiten oder das Ablegen der Prüfungsleistung in einer anderen Form.

Barrierefreie Zugänge, eine am konkreten Bedarf ausgerichtete Infrastruktur an Hilfsmitteln für Studierende mit gesundheitlichen Einschränkungen, PC-Arbeitsplätze für Sehbehinderte und die Modernisierung einiger Hörsäle runden das Chancengleichheitskonzept der Leuphana Universität ab.

Bewertung:

Das Konzept der Leuphana Universität zur Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit spiegelt sich in vielfältigen und sichtbaren Maßnahmen wider und ist durch Mitwirkungsrechte fest in die Organisationsstruktur der Hochschule eingebettet, sodass kein Zweifel besteht, dass sowohl Studierende mit gesundheitlichen Einschränkungen als auch Studierende mit Kindern und Studierende in besonderen Lebenslagen nicht nur theoretisch (durch den Nachteilsausgleich in der Rahmenprüfungsordnung in der beschriebenen Form), sondern auch praktisch durch die angebotene Kinderbetreuung oder durch die barrierefreie Infrastruktur gefördert werden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.3	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	x		

2 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Der Zugang zum Studiengang Manufacturing Management/Industriemanagement setzt einen ersten Abschluss in einem Studium der Ingenieur- oder Wirtschaftswissenschaften oder einem benachbarten Wissensgebiet voraus. Darüber hinaus sind eine mindestens zweijährige einschlägige Berufserfahrung erforderlich, die in der Regel nach dem ersten berufsqualifizierenden Abschluss erworben wurde (z.B. aus den Bereichen Ingenieurwesen, Betriebswirtschaft, Technischer Vertrieb), sowie besondere Englischkenntnisse in Form von Testergebnissen mit vordefinierten Mindestpunktzahlen (TOEFL, IELTS, CAE/CPE, TOEIC) bzw. auf Antrag auch nach Einzelfallprüfung (z.B. anhand der Durchführung eines englischsprachigen Telefoninterviews oder eines dokumentierten Auslandsaufenthalts von mindestens sechs Monaten Dauer) nachzuweisen. Ausländische Studienbewerber erhalten Zugang, wenn sie die erforderlichen deutschen Sprachkenntnisse nachweisen („Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH)“ bzw. Niveaustufe C1/C2). Andere Studienabschlüsse können zugelassen werden, wenn überwiegend gleichwertige Qualifikationen im Bereich Betriebswirtschaft, Technik oder Produktion nachgewiesen werden können. Als einschlägig gelten Berufserfahrungen aus hauptamtlichen, qualifizierten (ggf. auch freiberuflichen) Beschäftigungsverhältnissen und wenn diese Beschäftigungsverhältnisse überwiegend Tätigkeiten zum Gegenstand hatten, die dem Qualifikationsniveau des jeweiligen Hochschulabschlusses

entsprechen. Die Leuphana Universität Lüneburg stellt für alle zu immatrikulierenden Studierenden sicher, dass der Mastergrad nur dann verliehen wird, wenn die Studierenden nach Abschluss des Studienganges regelmäßig 300 ECTS-Punkte nachweisen können. Weisen Studierende ein Kreditpunkte-Delta auf, wird vor Studienbeginn ein Learning Agreement über den Erwerb zusätzlicher Kreditpunkte (beispielsweise unter anderem durch die Belegung eines zusätzlichen Wahlpflichtmoduls oder durch die Belegung zusätzlicher Lehrveranstaltungen) geschlossen. Die Leuphana Universität hat hierfür auch einen „Leitfaden zum Erwerb zusätzlicher ECTS Credit Points zur Erfüllung von Zulassungsaufgaben in den weiterbildenden Masterstudiengängen der Professional School“. Hierauf werden die Studieninteressierten, so die Leuphana Universität, in einschlägigen Online- und Print-Publikationen sowie in persönlichen Beratungsgesprächen und mit dem Zulassungsbescheid explizit hingewiesen.

Das Auswahlverfahren besteht aus der Einreichung der Bewerbungsunterlagen. Hierbei sind ein ausgefüllter und unterschriebener Zulassungsantrag, eine Kopie der Hochschulzugangsberechtigung, beglaubigte Kopien der erreichten Studienabschlüsse, ein tabellarischer Lebenslauf mit Angaben über den akademischen und beruflichen Werdegang sowie sonstige studiengangsrelevante Unterlagen bzw. Nachweise über die gesammelte Berufserfahrung einzureichen. Der Zugang erfolgt nach positiver Überprüfung der erforderlichen Bewerbungsunterlagen durch den Zulassungsausschuss. Ein expliziter Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung im Auswahlverfahren ist in der Rahmenprüfungsordnung nicht definiert. Übersteigt die Zahl der Bewerber, die die Zugangsvoraussetzungen erfüllen, die Anzahl der Studienplätze, wird das hochschuleigene Auswahlverfahren durchgeführt, das in der „Ordnung über Zugang und Zulassung zu den berufsspezifischen fakultätsübergreifenden weiterbildenden Masterstudiengängen“ geregelt ist. In diesem Auswahlverfahren werden Eignungskriterien mit einer bestimmten Punktzahl versehen:

- Akademische Leistungen der Bewerber im abgeschlossenen Studium – maximal 6 Punkte
- Dauer und Leistung einer einschlägigen Leistungs-/Berufstätigkeit – maximal 4 Punkte
- Motivation für den Studiengang, Vorstellungen über eine strukturierte Studienplanung, eigene realistische Planung der Studienfinanzierung und nachgewiesenes gesellschaftliches Engagement; Eltern- und Pflegezeit können mit einem Punkt angerechnet werden – maximal 4 Punkte.

Nach positiver Prüfung der Zugangsberechtigung vergibt der Zulassungsausschuss entsprechend den oben genannten Kriterien Punkte, nach denen eine Rangliste erstellt wird. Die Entscheidungsfindung wird in geeigneter Weise dokumentiert. Zugelassene Bewerber erhalten einen entsprechenden Zulassungsbescheid. Bewerber, die nicht zugelassen wurden, erhalten gemäß § 7 der Zulassungsordnung einen Ablehnungsbescheid mit Rechtsbehelfsbelehrung. Darüber hinaus werden im Ablehnungsbescheid im Fall der gemäß § 4 der Zugangs- und Zulassungsordnung erfüllten Zugangsvoraussetzungen und soweit ein Auswahlverfahren nach § 6 dieser Ordnung durchgeführt wurde, der von dem Bewerber erreichte Rangplatz, die erreichte Punktzahl und diejenige Punktzahl/der Rangplatz angegeben, bis zu denen noch eine Zulassung erfolgte.

Bewertung:

Die Leuphana Universität definiert die Zugangsbedingungen zum gegenständlichen MBA-Programm in der Zulassungsordnung nachvollziehbar und in Einklang mit den nationalen Vorgaben. Die Gutachter begrüßen dabei, dass ein erster Studienabschluss der Ingenieur- oder Wirtschaftswissenschaften gefordert wird, da die erwarteten Eingangsqualifikationen dadurch bereits im Vorfeld des Auswahlverfahrens sachgerecht und in Korrelation mit der

Studiengangzielsetzung berücksichtigt werden. Darüber hinaus werden die Eingangsqualifikationen zusätzlich durch das Auswahlverfahren berücksichtigt, das die Gewinnung qualifizierter Studierender in Form einer geeigneten Überprüfung der Bewerbungsunterlagen und einer Bepunktung der Eignungskriterien entsprechend der übergreifenden Zielsetzung des Studienganges sicherstellt (sofern die Anzahl geeigneter Bewerber die Studienplätze übersteigt). Die geforderte qualifizierte Berufserfahrung von 2 Jahren orientiert sich überdies an der Studiengangzielsetzung und dem Studienabschluss und berücksichtigt die nationalen Vorgaben. Durch die Überprüfung des geforderten Englisch-Niveaus anhand von Testergebnissen mit Mindestpunktzahlen (z.B. TOEFL) stellt die Leuphana Universität außerdem sicher, dass Studierende gewonnen werden, die fremdsprachliche Lehrveranstaltungen (z.B. Fundamentals of Complex Problem Solving) absolvieren können. Durch die Ranglistenbildung anhand vordefinierter Punktzahlen basiert die Zulassungsentscheidung auf transparenten Kriterien. Sowohl Zulassung als auch Ablehnung werden den Studierenden schriftlich mit Angabe der erreichten Punktzahl mitgeteilt. Ein Nachteilsausgleich für Studierende im Rahmen des Eignungsfeststellungsverfahrens ist nicht vorhanden. Dies ist nach Ansicht der Gutachter auch nicht notwendig, da das Auswahlverfahren lediglich aus der Bewertung und Sichtung der Unterlagen besteht. Für alle Prüfungsleistungen im Verlauf des Studiums ist allerdings ein Nachteilsausgleich in der Rahmenprüfungsordnung verankert (vgl. Kapitel 3.1).

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.	Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)			
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahlverfahren (falls vorhanden)	x		
2.3	Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)	x		
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	x		
2.5	Transparenz der Zulassungsentscheidung	x		

3 Konzeption des Studienganges

3.1 Umsetzung

Der weiterbildende Master-Teilzeitstudiengang umfasst eine Kreditpunktzahl von 60 bei einer Regelstudierendauer von drei Semestern. Einem Kreditpunkt liegen dabei (in den Modulbeschreibungen dokumentiert) 30 Stunden studentischer Arbeitsbelastung zugrunde. Das überfachliche Modul „Gesellschaft und Verantwortung“ scheint jedoch den Aussagen der Leuphana Universität vor Ort zufolge (und im Gegensatz zu den Angaben in der jeweiligen Modulbeschreibung) derzeit mit 25 Stunden pro ECTS-Punkt kreditiert zu werden; die diesbezügliche Modulbeschreibung weist jedoch in Konformität mit den restlichen Modulen des Studienganges 30 Stunden pro Kreditpunkt aus. Kein Modul wird dabei mit weniger als 5 ECTS-Punkten kreditiert. Die Bearbeitungszeit der Master-Thesis beträgt 5 Monate bei einem Umfang von 15 ECTS-Punkten.

Strukturell ist der Studiengang den Angaben der Leuphana Universität zufolge vollständig modularisiert und in drei überfachliche Module und sechs Fachmodule mit einem Umfang von jeweils fünf Kreditpunkten sowie in die Master-Thesis (inklusive Master-Seminar) gegliedert. Mit zwei Ausnahmen („Gesellschaft und Verantwortung“ sowie „Organisation und Veränderung“) schließen alle Module innerhalb eines Semesters bzw. eines Studienjahres ab. So sei es den Angaben der Leuphana Universität zufolge möglich, die Inhalte mit dem übri-

gen Curriculum fruchtbar zu verbinden und den Aspekt des gesellschaftlich verantwortungsvollen Handelns im Leuphana Weiterbildungsmodell integrativ zu betonen. Die sechs Fachmodule stellen den thematischen Kernbereich des Studiums dar. Insgesamt sind die Module in Lerneinheiten unterteilt, die einander innerhalb eines Moduls jeweils thematisch ergänzen.

Die Noten für Prüfungsleistungen würden nach dem deutschen System vergeben und gemäß § 9 der gegenwärtig aktuellen Rahmenprüfungsordnung in die ECTS-Systematik umgesetzt werden, für die der ECTS Users' Guide in der jeweils gültigen Fassung als Grundlage diene. Die Kreditpunkte werden darüber hinaus nach erfolgreicher und vollständiger Modulteilnahme vergeben. Die Modulbeschreibungen beinhalten darüber hinaus neben dem ausgewiesenen Workload (unterteilt in Präsenz- und Selbstlernzeiten) unter anderem Angaben zu den Qualifikationszielen und Inhalten der Lehreinheiten, zu den Lehrformen, zur Verwendbarkeit, zu den Zugangsvoraussetzungen, zu den Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, zur Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte, zur Häufigkeit des Angebots der Lehrveranstaltung und zur Dauer des Moduls. Von den insgesamt neun Modulen (exkl. Master-These) schließen fünf Module mit zwei Prüfungsleistungen ab und vier Module schließen mit einer modulumfangfassenden Prüfungsleistung ab. Zudem hat die Leuphana Universität eigenen Angaben zufolge noch insgesamt 3 Studienleistungen in drei Modulen eingeführt, die keine Prüfungsleistung im engeren Sinne darstellen und auch nicht in die Modulnote einberechnet werden. Exklusive dieser Studienleistungen ergibt sich eine Prüfungsbelastung von sechs Prüfungsleistungen im ersten Semester, sechs Prüfungsleistungen im zweiten Semester und zwei Prüfungsleistungen im dritten Semester. Zu den Prüfungsarten zählen Hausarbeiten, Portfolioprüfungen, Klausuren. Studienleistungen sowie Präsentationen.

Die strukturellen Vorgaben für den Studiengang werden in der „Rahmenprüfungsordnung für die fakultätsübergreifenden weiterbildenden Masterstudiengänge der Leuphana Universität Lüneburg“ und der dazugehörigen fachspezifischen Anlage berücksichtigt. Die Rahmenprüfungsordnung ist den Angaben der Leuphana Universität zufolge verabschiedet und einer Rechtsprüfung unterzogen. Sie regelt überdies in § 8 die Anrechnung von Studienzeiten und Leistungen aus anderen Studiengängen gemäß den Regelungen der Lissabon Konvention, wenn sich diese in Inhalt, Umfang und Anforderungen von denjenigen eines Moduls eines Studienganges, für den die Anrechnung beantragt wird, nicht wesentlich unterscheiden. Die Beweislast für die Geltendmachung liegt bei der Hochschule. Regelungen für die Anrechnung von außerhochschulisch erworbenen Kenntnissen sind der RPO ebenfalls zu entnehmen und können höchstens in der Summe maximal 50% der im Studiengang zu erreichenden Kreditpunkte betragen. Ein Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung sowie die Inanspruchnahme von Schutzfristen gemäß dem Mutterschutzgesetz und den Regelungen zur Elternzeit, die einen individuell zugeschnittenen Studienverlauf ermöglichen, aber auch verlängerte Arbeitszeiten oder das Ablegen der Prüfungsleistung in einer anderen Form, finden sich ebenso in § 7a der RPO.

Die Leuphana Universität Lüneburg legt dar, dass die Studierbarkeit des Teilzeit-Studienangebotes Manufacturing Management/Industriemanagement durch das umfassende Qualifikationsverfahren (s. Kapitel 2) und durch plausible Workload-Berechnungen sichergestellt ist. Die durchschnittliche Arbeitsbelastung liegt bei rund 23 Stunden pro Woche. Durch ein Coaching-Angebot und durch die Orientierungstage zu Semesterbeginn wird den Studierenden Unterstützung bei der zeitlichen Organisation geboten. Darüber hinaus erfahren die Studierenden den Angaben der Leuphana Universität zufolge während des gesamten Studiums eine umfassende Betreuung. Sie stehen in regelmäßigem Kontakt zum Studiengangsleiter und der Studiengangskoordination. Fragen der Studierenden werden in Telefonaten oder per E-Mail umgehend beantwortet oder wahlweise im direkten Kontakt während der Wochenendveranstaltungen adressiert. Zu den Leistungen zählen ferner nicht nur die Betreuung während der Präsenzzeit, sondern auch die Betreuung bei organisatorischen und

universitätsinternen Anliegen sowie fachliche und überfachliche Betreuung durch die Studiengangsleitenden und Lehrenden. Studierende mit Behinderung werden durch den barrierefreien Campus unterstützt sowie durch individuelle Betreuung und ein optionales Coaching-Programm (das allen Studierenden offen steht) und in dem Hilfestellung in Bezug auf die Organisation und das Zeitmanagement während der Studienphase geboten wird.

Die Leuphana Universität stellt das Curriculum des Studienganges folgendermaßen zur Verfügung:

Curriculumsübersicht Manufacturing Management / Industriemanagement



1. Semester

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester			Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (in Min.) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
U1	Person und Interaktion	5			50	100			
	U1.1 Grundlagen des komplexen Problemlösens	1			10	20	S/O	1 Hausarbeit	5/60
	U1.2 Entscheidungsfindung	1			10	20	S/O		
	U1.3 Work-Life-Balance	1			10	20	S/O		
	U1.4 Grundlagen des beruflichen Erfolgs	1			10	20	S/O	Klausur (80 Min.)	
	U1.5 Karriereziele und Karriereplanung	1			10	20	S/O		
U2	Organisation und Veränderung	2			20	40			
	U2.1 Projektmanagement: Methoden, Werkzeuge	1			10	20	S/O	1 Studienleistung	2/60
	U2.2 Projektmanagement: Durchführung, Controlling	1			10	20	S/O		
U3	Gesellschaft und Verantwortung	2			20	40			
	U3.1 Führung und Verantwortung				20	40	S/O	Portfolioprüfung in Verbindung mit U3.2 u. U3.3	2/60
F1	General Management I	5			80	70			
	F1.1 Business Law	1			20	10	S/O	Klausur (80 Min.)	5/60
	F1.2 Economics	1			20	10	S/O		
	F1.3 Human Resources	1			20	10	S/O	1 Studienleistung	
	F1.4 Sales and Marketing	2			20	40	S/O	Klausur (80 Min.)	
F2	General Management II	5			70	80			
	F2.1 Accounting and Controlling	2			10	50	Blended-Learning und Seminar	Präsentation oder Klausur (80 Min.)	5/60
	F2.2 Investment and Finance	1			20	10	S/O	Klausur (45 Min.)	
	F2.3 Factory Basics	2			40	20	S/O	Studienleistung	

2. Semester

U2	Organisation und Veränderung		3		40	50			
	U2.3 Konfliktmanagement		1		10	20	S/O	Hausarbeit	3/60
	U2.4 Verhandlungsführung		1		10	20	S/O		
	U2.5 Interkulturelle Kommunikation		1		20	10	S/O	Präsentation	
U3	Gesellschaft und Verantwortung	2			20	40			
	U3.2 Veränderungen verantwortungsvoll gestalten		2		20	40	S/O	Portfolioprüfung in Verbindung mit U3.1	2/60
F3	Lean Management		5		80	70			
	F3.1 Fundamentals of Lean Enterprises		1		20	10	S/O	Klausur (80 Min.) oder Hausarbeit	5/60
	F3.2 Fundamentals of Lean Production		2		20	20	S/O		
	F3.3 Total Quality Management		3		40	40	S/O	Klausur (80 Min.)	

F4	Operations Management		5		80	70			
	F4.1 Logistics and Supply Chain Management		2,5		40	35	S/O	Klausur (90 Min.)	5/60
	F4.2 Strategic Sourcing		2,5		40	35	S/O		
F5	Strategy and Networks		5		40	110			
	F5.1 Global Manufacturing Conditions		2		20	60	S/O	Hausarbeit	5/60
	F5.2 Strategic Manufacturing Networks		3		20	50	S/O		

3. Semester

F6	Assessment and Optimization		5		50	100			
	F6.1 Assessment and Optimization			5	50	100	S/O	Hausarbeit	5/60
U3	Gesellschaft und Verantwortung			1	20	10			
	U3.3 Ethik und Werte			1	20	10	S/O	Portfolioprüfung in Verbindung mit U3.1 u. U3.3	1/60
MA	Master-Thesis und Master-Seminar			15	10	440			15/60

Summe		19	20	21	580	1220			
--------------	--	----	----	----	-----	------	--	--	--

V: Vorlesung

S: Seminar

O: Übung

Bewertung:

Der strukturelle Aufbau des gegenständlichen Studienganges wurde kontrovers diskutiert. Wohingegen ein Teil des Gutachterteams der Auffassung war, dass es dem Studiengangsziel noch zuträglicher wäre, statt den überfachlichen Modulen noch mehr Module mit technischen Inhalten im Curriculum zu verankern, um der thematischen Fokussierung auf das Industrie- und Produktionsmanagement noch gerechter zu werden, hat der andere Teil des Gutachterteams die ausgeprägte Förderung sozialer und persönlicher Kompetenzen durch die strukturelle Verankerung der überfachlichen Module im Curriculum gelobt, da diese in Einklang mit dem generalistischen Managementanspruch des Studienganges stehen. Dadurch, dass der gegenständliche Studiengang bereits seit vielen Jahren im Portfolio der Leuphana Universität etabliert ist und sich auch das Konzept der fachlichen und überfachlichen Module bezüglich dem Qualifikationserwerb in der Vergangenheit als geeignet erwiesen hat, kommen die Gutachter insgesamt zu dem Ergebnis, dass die Studienstruktur und insbesondere das Verhältnis und die Anordnung der fachlichen und überfachlichen Module grundsätzlich der Studiengangszielsetzung (thematische Schwerpunktsetzung auf das Produktionsmanagement bei gleichzeitigem generalistischem Managementansatz) entsprechen und alle für die Erreichung der Zielsetzung und der Qualifikationsziele erforderlichen Inhalte (wenngleich in unterschiedlicher präferentieller Ausprägung der Gutachter) abgebildet werden.

Die meisten ECTS-Elemente sind formal vorhanden. Die relative Notenvergabe ist in der Rahmenprüfungsordnung geregelt. Der Studiengang ist vollständig modularisiert, die Mindestgröße der Module von 5 ECTS-Punkten ist gewährleistet und Kreditpunkte werden nach erfolgreichem Modulabschluss vergeben. Die Bearbeitungszeit der Master-Thesis, die mit 15 CP kreditiert wird, steht mit fünf Monaten in einem angemessenen Verhältnis zum angesetzten Workload von 450 Stunden bei einer durchschnittlichen Arbeitsbelastung von rund 23 Stunden/Woche. Jedoch beinhaltet der Workload zur Master-Thesis auch das neu eingeführte Master-Seminar. Gemäß Kriterium A1 „Studienstruktur und Studiendauer“ der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 04. Februar 2010 ist für die Bearbeitung der Master-Arbeit ein Bearbeitungsumfang von 15-30 ECTS-Punkten vorzusehen. Durch die Einberechnung des Arbeitsaufwandes des Master-Seminars auf die Gesamtkreditierung von derzeit 15 CP ist dieser Mindestum-

fang von 15 CP für die reine Bearbeitung jedoch nicht mehr gewährleistet. Zudem ist nicht ersichtlich, mit wie vielen ECTS-Punkten das Master-Seminar kreditiert wird. Dementsprechend ist es erforderlich, den bloßen Bearbeitungsumfang der Master-Thesis mit mindestens 15 ECTS-Punkten sicherzustellen und das Master-Seminar aus Transparenzgründen mit einer separaten (zusätzlichen) Kreditierung auszuweisen (s.u.).

In den Modulbeschreibungen sind die Workload-Angaben zu den Modulen formal stimmig mit 30 Stunden pro Kreditpunkt berechnet, jedoch brachten Gespräche bei der Begutachtung vor Ort zutage, dass das überfachliche Modul „Gesellschaft und Verantwortung“, das studiengangübergreifend angeboten wird, offenbar reell noch keine eindeutige Arbeitslast aufweist (Die Arbeitslast wird uneinheitlich zwischen den unterschiedlichen Studiengängen mit 25 oder 30 Stunden pro ECTS-Punkt bewertet, obgleich das Modul ja für alle Studierenden gemeinsam angeboten wird und nicht ersichtlich ist, inwiefern sich der Workload unterscheidet). Die Leuphana Universität ist sich eigenen Aussagen in den Gesprächen zufolge dieses Problems bewusst, habe aber zum Zeitpunkt des Gesprächs noch keine Angaben darüber machen können, wie sich die Gestaltung des studiengangübergreifenden Moduls angesichts der unterschiedlich angesetzten Workloads der Studiengänge vereinheitlichen lässt. Gemäß Kriterium 5 „Modularisierung, Mobilität und Leistungspunktsystem in Verbindung mit Definitionen und Standards“ der Auslegungshinweise zu den ländergemeinsamen Strukturvorgaben i.d.F. vom 25. März 2011 muss eine konkrete Festlegung, wie viele Arbeitsstunden innerhalb der Bandbreite von 25-30 einem ECTS-Punkt zugrunde liegen, in den Studien- und Prüfungsordnungen erfolgen. Diese Festlegung ist konsistent innerhalb des gesamten Studienganges anzuwenden.

Die Modulbeschreibungen beinhalten die erforderlichen Informationen und sind insbesondere bezüglich der Lernziele outcome-orientiert formuliert, jedoch ist die Beschreibung der Verwendbarkeit der Module in den Modulbeschreibungen zu den drei überfachlichen Modulen nicht vollumfänglich. Zwar beschreibt die Leuphana Universität in der Spalte „Verwendbarkeit“ dieser drei Module, dass einzelne Lerneinheiten auch in anderen Weiterbildungsstudiengängen der Professional School verwendet werden können, es wird daraus jedoch nicht ersichtlich, in welchem Zusammenhang das Modul mit anderen Modulen im Studiengang steht und inwiefern es konkret geeignet ist, in anderen Studiengängen eingesetzt zu werden – was angesichts des studiengangübergreifenden Charakters dieser Module jedoch umso wichtiger erscheint. Die Gutachter empfehlen daher die **Auflage**, die Modularisierung des Studienganges folgendermaßen zu überarbeiten:

- Für sämtliche Module im Studiengang (inklusive der studiengangübergreifenden, überfachlichen Module) ist eine einheitliche Bemessungsgrundlage im Rahmen von 25 bis 30 studentischen Arbeitsstunden je ECTS-Punkt zugrunde zu legen und nachzuweisen (Rechtsquelle: Kriterium 5 „Modularisierung, Mobilität und Leistungspunktsystem in Verbindung mit Definitionen und Standards“ der Auslegungshinweise zu den ländergemeinsamen Strukturvorgaben i.d.F. vom 25. März 2011).
- Die Beschreibung der Verwendbarkeit der überfachlichen Module ist so zu überarbeiten, dass nicht nur der Zusammenhang des Moduls mit anderen Modulen im selben Studiengang ersichtlich wird, sondern auch die Eignung des Moduls zum Einsatz in anderen Studiengängen erkennbar ist (Rechtsquelle: Kriterium 1.1.d der „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“, Anlage „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Kultusministerkonferenz“, i.d.F. vom 4. Februar 2010).
- Es ist sicherzustellen und nachzuweisen, dass der Bearbeitungsumfang der Master-Thesis sich (ohne Master-Seminar) im Rahmen von 15-30 Kreditpunk-

ten bewegt. Das Master-Seminar ist in diesem Zusammenhang separat auszuweisen und dem Arbeitsaufwand entsprechend separat zu kreditieren (Rechtsquelle: Kriterium A1 „Studienstruktur und Studiendauer“ der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 04. Februar 2010 i.V.m. Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013).

Hinsichtlich der Prüfungsbelastung hat die Leuphana Universität, wie bereits im Eingangskapitel der Weiterentwicklung des Studienganges beschrieben, an der Empfehlung der vorangegangenen Akkreditierung gearbeitet und die Prüfungen reduziert, was die Gutachter begrüßen. Nach wie vor schließt ein Großteil der Module mit zwei Prüfungsleistungen ab. Die Leuphana Universität begründete dies in den Gesprächen vor Ort mit didaktischen Gesichtspunkten (Prüfen unterschiedlicher Kompetenzen mit unterschiedlichen Prüfungsleistungen) sowie damit, dass die Studierenden sich gegen die gänzliche Implementierung von modulumfassenden Prüfungen ausgesprochen hätten. Da die Prüfungsbelastung sich insgesamt in einem gerade akzeptablen Rahmen bewegt (sechs Prüfungsleistungen im ersten Semester, sechs Prüfungsleistungen im zweiten Semester und zwei Prüfungsleistungen im dritten Semester) und da die zur Verfügung gestellten statistischen Daten die Studierbarkeit nicht infrage stellen, sehen die Gutachter von einer Beanstandung ab und erachten die neue Prüfungsdichte und die damit einhergehende Prüfungsstruktur als durchaus sachgerecht. Die Weiterentwicklung der Prüfungsbelastung in Verbindung mit den zukünftigen statistischen Daten wird im Rahmen der allfälligen Re-Akkreditierung nochmals dezidiert zu überprüfen sein.

Den Nachweis der Rechtsprüfung der Rahmenprüfungsordnung hat die Leuphana Universität anhand eines Schreibens erbracht. Die Rahmenprüfungsordnung sowie die entsprechende fachspezifische Anlage sind in Kraft getreten und wurden im Amtlichen Mitteilungsblatt „Gazette“ veröffentlicht. Die strukturellen Vorgaben sind darin, auch unter Berücksichtigung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben, umgesetzt. Die Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen setzt die Leuphana Universität in Konformität mit den Anforderungen der Lissabon Konvention um. Auch Regelungen zur Anerkennung außerhochschulisch erbrachter Leistungen werden in Einklang mit den Maßgaben der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben in der Rahmenprüfungsordnung ausgewiesen. Studierende mit gesundheitlichen Einschränkungen haben, wie die Rahmenprüfungsordnung regelt, einen Anspruch auf Nachteilsausgleich, der ihnen unter anderem in Form von verlängerten Bearbeitungszeiten gewährt wird. Dadurch, dass sich (bis auf zwei Module) kein Modul über mehr als ein Semester erstreckt und die Studierenden bereits berufstätig sind, bietet die Studienplangestaltung in Relation zu der berufsbegleitenden Studienform angemessene Möglichkeiten von Zeiträumen an anderen Hochschulen (nach dem dritten Semester) oder in der Praxis ohne Zeitverlust. Zudem unterhält die Leuphana Universität eine Kooperation für eine Summer School in China (vgl. Kapitel 4.3), wodurch sich ein zusätzliches Mobilitätsfenster ins Ausland öffnet.

Die Studierbarkeit des Programms steht nach Ansicht der Gutachter außer Zweifel. Dies belegen nicht nur die statistischen Daten (mitsamt der Abbrecherquote von 0%), sondern dies wird überdies durch das Auswahlverfahren attestiert, das die erwarteten Eingangsqualifikationen der Studierenden angemessen berücksichtigt sowie durch einen plausiblen und durch Evaluationen gestützten Workload von rund 23 Stunden pro Woche. Die Studienplangestaltung kann insgesamt ebenfalls als sachgerecht bewertet werden (vgl. Kapitel 3.1). Eine gerade hinreichend belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation wird, wie bereits beschrieben, durch die erfolgte Reduktion der Prüfungsbelastung im Rahmen der Weiterentwicklung des Studienganges gewährleistet. Die Gutachter begrüßen überdies die vielfältigen Betreuungs- und Coaching-Angebote, die der Studierbarkeit zweifelsfrei zuträglich sind. Die Belange von Studierenden mit Behinderungen werden ebenso durch die Coaching-

Programme adäquat adressiert. Zusätzlich stehen Gleichstellungsbeauftragte zur Verfügung (vgl. Kapitel 1.4). Die Studierbarkeit scheint insgesamt sichergestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.1	Struktur			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente	x		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung		Auflage	
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung	x		
3.1.4	Studierbarkeit	x		

3.2 Inhalte

Das Zusammenspiel der Module, so die Leuphana Universität, zielt einerseits auf die Vermittlung überfachlicher Kompetenzen, andererseits sollen im fachlichen Bereich sowohl allgemeines Managementwissen als auch speziell auf das Management von Produktionssystemen und -unternehmen ausgerichtete Inhalte vermittelt werden. Auf diese Weise sollen die Studierenden, die sich in ihrem beruflichen Werdegang typischerweise auf einen weiteren Karriereschritt verbunden mit der Übernahme weiterreichender Führungsverantwortung im Umfeld der Produktion vorbereiten, umfassend in der Weiterentwicklung der für sie relevanten Kenntnisse und Kompetenzen gefördert werden. Dementsprechend dient der Bereich der überfachlichen Kompetenzen der Vermittlung von Managementkompetenzen einschließlich der Vermittlung von Management-Tools und Soft Skills. Die General Management-Module behandeln betriebs- und volkswirtschaftliches Wissen und die Module im Bereich des Manufacturing Managements werden in einer Mischung aus Vermittlung von Fachkenntnissen und dem Üben von Analyse- und Optimierungsprozessen mitsamt den notwendigen wissenschaftlichen Grundlagen vermittelt.

Die überfachlichen Module „Person und Interaktion“, „Organisation und Veränderung“ sowie „Gesellschaft und Verantwortung“ bilden den curricularen Rahmen über die drei Semester. Die Fachmodule zum Thema Produktionsmanagement behandeln einleitend das General Management und aufbauend sowohl operative Management-Themen wie Lean Management und Operations Management als auch die Grundzüge der strategischen Ausrichtung von Produktionssystemen im Modul „Strategy and Networks“. Im dritten Semester rundet das Methoden-Modul „Assessment and Optimization“ mit Themen der Bewertung, Operationalisierung und Implementierung operativer und strategischer Planungen die Gruppe der Fachmodule ab. Der Studienaufbau folgt somit dem Aufbau von allgemeinen zu speziellen Managementkompetenzen und von allgemeinen zu speziellen Fachkompetenzen. Darüber hinaus werden die Module zu den Fachkompetenzen in den Rahmen der überfachlichen (Management-) Kompetenzen gestellt.

Die bisherige Studiengangsbezeichnung „Manufacturing Management“ wurde im Rahmen der gegenwärtigen Re-Akkreditierung auf die Bezeichnung „Manufacturing Management/Industriemanagement“ erweitert. Dies begründet sich den Angaben der Leuphana Universität zufolge durch das Hinzufügen von Themen aus den Bereichen Produktmanagement, Produktentwicklung und Strategic Sourcing. Somit werden alle wichtigen Prozesse und Funktionen von Industrieunternehmen behandelt und die neue Studiengangsbezeichnung

berücksichtige sowohl die thematische Fokussierung und Kontinuität des Studienganges auf Themen des Produktionsmanagements als auch die Inhalte aus weiteren funktionalen Bereichen von Industrieunternehmen. Die Abschlussbezeichnung „Master of Business Administration (MBA)“ entspreche der inhaltlichen Komposition der überfachlichen und fachlichen Modulinhalte und trage dem Konzept eines berufsbegleitenden Weiterbildungsstudienganges mit betriebswirtschaftlicher und managementorientierter Ausbildung Rechnung.

Die Master-Arbeit wird individuell durch einen Lehrenden des Studienganges betreut. Vor Beginn der Abschlussphase wird überdies beim neu eingeführten Master-Seminar die Planung und Umsetzung der Arbeit behandelt, um den Studierenden den Einstieg in deren Anfertigung zu erleichtern und den Austausch der Studierenden untereinander zu fördern. Grundlage für ihre Beurteilung der Master-Arbeit bilden die im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse festgelegten Standards zum Wissen, Verstehen und Können der Absolventen. Die Studierenden sollen auf Basis des aktuellen Standes der einschlägigen Forschung und unter Einsatz wissenschaftlicher Methoden das Thema selbstständig anwendungs- und ergebnisorientiert bearbeiten. Die Prüfungsleistungen sind den Angaben der Leuphana Universität zufolge auf die Erreichung der Qualifikationsziele ausgerichtet.

Bewertung:

Wie bereits im vorangegangenen Kapitel dargestellt, wurde das Verhältnis von fachlichen zu überfachlichen Modulen seitens der Gutachtergruppe uneinheitlich bewertet. Insgesamt tragen die Module in ihrer vorgefundenen Gewichtung allerdings dem Studiengangsziel Rechnung, das sowohl auf fachlichen als auch auf überfachlichen Qualifikationszielen beruht, die somit in der vorliegenden Struktur angemessen abgebildet werden (vgl. Kapitel 3.1). Auch die Anordnung und Reihenfolge der Module in Bezug auf die inhaltliche Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums beurteilen die Gutachter als sinnvoll, da die überfachlichen Module einen Rahmen bilden, in dem die fachlichen Inhalte in sachgerechter und auf den Qualifikations- und Kompetenzerwerb ausgerichteter Weise begleitet werden. Die fachlichen Module stellen sicher, dass alle zur Zielerreichung der Berufsbefähigung im Industrie- und Produktionsmanagement erforderlichen Inhalte abgedeckt sind und die überfachlichen Module gewährleisten dabei, dass die Studierenden durch den ganzen Studienverlauf einen zusätzlichen Kompetenzerwerb in Form von Soft Skills erlangen.

Alle Module sind dabei auf die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden ausgerichtet und die Gutachter haben sich nach Durchsicht der Modulbeschreibungen, nach den Gesprächen mit Studierenden und Lehrenden und nach der Durchsicht von Lehr- und Lernmaterial sowie Prüfungsleistungen und Abschlussarbeiten davon überzeugen können, dass die definierten Learning Outcomes den im nationalen Qualifikationsrahmen vorgesehenen Kompetenzen und Fähigkeiten entsprechen und dass Prüfungsleistungen und Abschlussarbeiten so formuliert und ausgestaltet sind, dass sie modulbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert prüfen und der Feststellung dienen, ob die definierten Qualifikations- und Kompetenzziele erreicht werden. Die Gutachter begrüßen die Neueinführung eines Master-Seminars, da den Studierenden dadurch eine größere Hilfestellung beim oft schwierigen Einstieg in die Anfertigung der Master-These gegeben wird. In Anbetracht dessen, dass die Regelstudienzeit, wie bei den Gesprächen vor Ort zu erfahren war, häufig deswegen überdurchschnittlich hoch ist, da die Studierenden den Beginn der These oft hinauszögern, kann das Seminar nach Ansicht der Gutachter in sinnvoller Weise dazu beitragen, diese Barriere zu adressieren.

Sowohl die Abschlussbezeichnung „Master of Business Administration“ (MBA) als auch die Studiengangsbezeichnung „Manufacturing Management/Industriemanagement“ entsprechen dabei der inhaltlichen Ausrichtung des Studienganges und den nationalen Vorgaben.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.2	Inhalte			
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	x		
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	x		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

3.3 Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)

Der weiterbildende Teilzeit-Studiengang dient der anwendungs- und praxisorientierten Vermittlung von wissenschaftlich fundierten, aktuellen und relevanten Kenntnissen und Fähigkeiten für zukünftige Fach- und Führungspositionen in Industrieunternehmen. Durch die berufsbegleitende Konzeption haben die Studierenden während des gesamten Studiums Gelegenheit, das erworbene Wissen in ihrem Berufsalltag auf konkrete, praktische Problemstellungen anzuwenden sowie Themen aus der betrieblichen Praxis systematisch in die Diskussionen während der Lehrveranstaltungen einzubringen. Durch den Einsatz von Fallstudien, die Entwicklung überfachlicher Kompetenzen, konkrete Praxisbeispiele sowie durch die Einbindung von Praxisexperten in die Lehrveranstaltungen werden die Studierenden auf anwendungsorientierte Aufgaben vorbereitet.

Bewertung:

Es besteht kein Zweifel, dass die Vorbereitung insbesondere auf anwendungsorientierte Aufgaben im Studiengang durch den beschriebenen, konsequenten Praxis- und Anwendungsbezug in der Lehre sichergestellt ist.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.3	Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)	x		

3.4 Didaktisches Konzept

Das didaktische Konzept des vorliegenden weiterbildenden Studienganges zielt insbesondere auf den Anwendungsbezug ab und orientiert sich maßgeblich an dem neuen Lernmodell als didaktischem Leitbild der Professional School. Konkret bedeutet dies, dass die Studierenden vom Expertenwissen der Lehrenden profitieren und das Studium in ein Gerüst von Fallstudien, interaktiven Vorlesungen, Übungen, Seminaren, Rollenspielen und Praxisprojekten gebettet ist. Die individuelle Förderung werde durch ein Coaching-Konzept ergänzt, in dem die Studierenden Feedback zu ihrem Führungsverhalten und ihrer Entwicklung bekommen.

In den Modulen selbst finde meist eine Kombination aus direkter Instruktion und Stofferschließung in kleinen Arbeitsgruppen und Diskussionen statt (Kombination aus Vorlesungen und Übungen). Darüber hinaus ist der Studiengang in der Online-Lernumgebung der Professional School abgebildet, wodurch sowohl ein informeller Austausch über den gesamten Studiengang als auch ein fachbezogener Austausch auf Modulebene möglich ist.

Neben umfangreichen Hinweisen zu aktueller Literatur erhalten die Studierenden zu nahezu jeder Lerneinheit diverse Lehrveranstaltungsmaterialien in Form von Präsentationsunterlagen, Dokumenten zu Fallstudien, Anleitungen und Lösungsbeispiele. Das Lern- und Lehrmaterial sowie ergänzende Materialien (z.B. Zeitschriftenartikel) werden .d.R. in Form von elektronischen Medien angeboten, die über die Lernplattform abrufbar sind. Zudem werden in der Zentralbibliothek für alle Lehrveranstaltungen eigens Seminarapparate für die nicht online zugängliche Kursliteratur zur Verfügung gestellt.

Bewertung:

Das beschriebene didaktische Konzept erachten die Gutachter als nachvollziehbar. Durch die kleinen Arbeitsgruppen und durch ein ausgewogenes Verhältnis von Instruktion und Stofferschließung sowie die Anwendung von Fallstudien und Rollenspielen ist sichergestellt, dass die Studierenden den Stoff praxisbezogen und sachgerecht erarbeiten, wie den Modulbeschreibungen, aber auch den Gesprächen mit den Lehrenden und Studierenden vor Ort zu entnehmen war. Die bei der Begutachtung zur Ansicht bereitgestellte Auswahl an Lehr- und Lernmaterialien entspricht ferner dem zu fordernden Niveau und wird den Studierenden über die Lernplattform sowie in Form gedruckter Studienbriefe zur Verfügung gestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.4	Didaktisches Konzept			
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	x		
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	x		

3.5 Berufsqualifizierende Kompetenzen

Der weiterbildende Master-Studiengang soll Studierenden auf Basis ihrer beruflichen Erfahrung eine Weiterentwicklung ermöglichen. Die persönliche Entwicklung zielt dabei systematisch auf die Übernahme umfassender Führungsverantwortung in Unternehmen ab, um damit die Basis für weitere Karriereschritte zu bilden. Die Berufsbefähigung wird nach Darlegungen der Leuphana Universität zum einen durch eine qualitativ hochwertige, wissenschaftlich fundierte Ausbildung sichergestellt, die relevante Themen aus den Bereichen des operativen und strategischen Produktionsmanagements, des Entwicklungsmanagements und des strategischen Beschaffungsmanagements behandelt, und zum anderen die Entwicklung persönlicher Stärken und überfachlicher Kompetenzen als zusätzliche und integrierte Komponente des Studiums fördert.

Bewertung:

Die Berufsbefähigung des gegenständlichen MBA-Programms wird zweifelsfrei erreicht. Die Leuphana Universität stellt dies einerseits durch den konsequenten Praxisbezug in den Mo-

dulen im Themenbereich des Produktionsmanagements sicher und andererseits durch das outcome-orientierte Berufsbild, das mit der Zielsetzung des Studienganges korreliert. Insgesamt bewerten die Gutachter die Berufsbefähigung der Absolventen und die Erreichung der definierten Learning Outcomes als gegeben. Die Gespräche mit Studierenden bestätigen zudem diese Eindrücke und geben keinen Anlass, an weiteren Karriereschritten der Studierenden durch das Absolvieren des Studienganges zu zweifeln.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.5	Berufsqualifizierende Kompetenzen		x	

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Das Lehrpersonal des gegenständlichen Studienganges setzt sich aus 12 hauptamtlich an der Leuphana Universität beschäftigten Lehrenden und drei Personen der externen Praxis zusammen. Alle Lehrenden der Kernfächer sind durch eine einschlägige Promotion und anschließende Praxis- und Lehrtätigkeit und/oder durch Forschungs- und Lehrtätigkeiten im Rahmen einer Habilitation fachlich ausgewiesen. Die Lehrenden ohne Promotion sind erfahrene Praktiker, die in Lerneinheiten eingesetzt werden, die vor allem auf die Vermittlung praxisorientierter Fähigkeiten zielen. Die Leuphana Universität bietet überdies regelmäßig hochschuldidaktische Fortbildungen an, beispielsweise zur Gestaltung von Vorlesungen und Übungen oder interdisziplinären Lehrveranstaltungen. Einen Schwerpunkt bilden Angebote zum Medieneinsatz und eLearning. Überdies hat die Professional School ein Lehrendenhandbuch erstellt, das ein Leitbild für gute Lehre in der Weiterbildung beinhaltet.

Das Betreuungskonzept der Leuphana Universität stellt sich auf die unterschiedlichen Phasen des Studiums ein und unterscheidet daher zwischen der Einführungsphase (Orientierungstage), der studienbegleitenden Betreuung (durch die Studiengangsleitung bzw. Studiengangskoordination telefonisch, per E-Mail und auch über virtuelle Sprechstunde bzw. persönlich) und der Abschlussphase, die ebenfalls individuell zwischen Studierenden und Erst- bzw. Zweitbetreuer stattfindet.

Bewertung:

Anhand der Gespräche mit Lehrenden vor Ort, durch die zur Verfügung gestellten Lebensläufe aller Lehrenden sowie die Auflistung über die Zuordnung der Lehrenden zu den Modulen konnten sich die Gutachter vergewissern, dass sowohl Struktur als auch Anzahl des Lehrpersonals mit den Anforderungen des Studienganges korrespondieren und den nationalen Vorgaben entsprechen. Die Lehrkapazitäten können als hinreichend bewertet werden. Die von der Leuphana Universität beschriebenen Weiterbildungsmöglichkeiten des Lehrpersonals im Rahmen von hochschuldidaktischen Fortbildungen werden genutzt und schlagen sich beispielsweise, wie in den Gesprächen vor Ort zu erfahren war, auch in Stimmtrainings oder Projektmanagement-Schulungen nieder. Das Lehrendenhandbuch stellt überdies sicher, dass alle Lehrenden Rahmenbedingungen für die Lehre erhalten.

Vor Ort haben sich die Gutachter davon überzeugen können, dass die Betreuung der Studierenden fester Bestandteil der Dienstleistungen der Leuphana Universität ist. Die Studierenden zeigten sich zufrieden mit der Erreichbarkeit und Unterstützung der Dozenten sowohl in Präsenz- als auch Selbstlernphasen, sodass kein Zweifel besteht, dass die Studierenden bei

Bedarf in akademischen und damit verbundenen Fragen angemessen unterstützt werden. Durch die Teilung des Studiengangsmanagements in Studiengangsleitung sowie Studiengangskoordination können spezifische Themen und Abläufe zusätzlich gezielt adressiert werden und die Studierenden erfahren überdies eine spezifische und individuellere Betreuung (s. Kapitel 4.2).

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	x		
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal	x		

4.2 Studiengangsmanagement

Verantwortlich für das Management des Weiterbildungsstudienganges ist die fachliche Studiengangsleitung. Für die formale und ablauforganisatorische Abwicklung ist die Studiengangskoordination zuständig. Diese leitet unter anderem das permanente MBA-Betreuungsteam aus wissenschaftlichen Mitarbeitern und Verwaltungsmitarbeitern, wirkt bei organisatorischen Fragen mit, koordiniert Bewerbungs- und Zulassungsverfahren und verantwortet die Leitung der operativen Steuerung des Studienganges. Für alle Abläufe existiert eine ausführliche Prozessdokumentation in Form eines Prozesshandbuchs, die im Vertretungsfall eine gleichbleibend hohe Qualität in der Studierendenbetreuung sichert. Das MBA-Betreuungsteam trifft sich regelmäßig zu einem wöchentlichen Termin, um Projekte zu koordinieren und den Informationsstand aller Teammitglieder anzugleichen. Die Studiengangsleitung verantwortet unter anderem insbesondere die wissenschaftliche Leitung des Studienganges, die wissenschaftliche Fundierung sowie curriculare Umsetzung bzw. strategische Ausrichtung des Studienganges, die Qualitätssicherung auf fachlicher Ebene, die Modul- und Angebotsüberarbeitung sowie die Finanzplanung und das Budgetmanagement. Zur Qualitätssicherung und zum allgemeinen Austausch ist überdies einmal jährlich ein Lehrentreffen vorgesehen, sodass Anknüpfungspunkte zwischen den Modulen deutlich werden und die Modulkoordination und Absprachen zwischen Modulverantwortlichen und Lehrbeauftragten reibungslos funktioniert. Zukünftig geplante studiengangübergreifende Lehrentage sollen zusätzlich der Vernetzung und dem gegenseitigen Austausch der internen und externen Lehrenden dienen.

Für die Administration steht Studierenden und Lehrenden neben der Studiengangsleitung und -koordination weiteres Personal im Umfang von 5,25 VZE zur Verfügung. Dies umfasst eine Stelle der Verwaltungsfachkraft für die Beratung von Studierenden bei organisatorischen Fragen, eine halbe Stelle einer Verwaltungsfachkraft für allgemeine zentrale Sekretariatsaufgaben, eine Verwaltungsfachkraft für eLearning und Didaktik, eine 75% Stelle für Marketing, Außendarstellung und Interessentenbetreuung sowie drei wissenschaftliche Mitarbeiter in den diversen Bereichen. In die Professional School zusätzlich eingebunden ist unter anderem eine Rechtsabteilung (z.B. zur juristischen Prüfung der Rahmenprüfungsordnung), ein eLearning-Team und das Qualitätsmanagement. Dem Verwaltungspersonal stehen ebenso wie den Lehrenden nach Angaben der Leuphana Universität Maßnahmen zur Weiterbildung zur Verfügung.

Bewertung:

Die Gutachter loben das Studiengangsmanagement, das die Umsetzung des Studiengangskonzeptes in sachgerechter Weise sicherstellt. Insbesondere durch die transparente und klar strukturierte Aufgaben- und Rollenverteilung zwischen der Studiengangsleitung (v.a. fachliche Angelegenheiten) und der Studiengangskoordination (formale Organisation) können die Abläufe im Studiengang ganz gezielt koordiniert und adressiert werden, was sich in dem störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes zeigt und im Gespräch mit Studierenden und Alumni bestätigt wurde. Gleiches gilt für die Verwaltungsunterstützung, von deren angemessener Qualität und Quantität sich die Gutachter in einem gemeinsamen Gespräch mit den Verwaltungsmitgliedern haben überzeugen können. Sie ist engmaschig geknüpft und in ihrer Personen- und Aufgabenzuordnung transparent gegliedert. Die Verwaltungsmitglieder haben auf Nachfrage vor Ort bestätigt, dass die beschriebenen Weiterbildungsmöglichkeiten vorhanden sind und bereits beispielsweise in Form von Schulungen zum Thema „Führen in Konfliktsituationen“ oder durch ein hochschuldidaktisches Zertifikat wahrgenommen wurden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.2	Studiengangsmanagement			
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	x		

4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Die Kooperationen der Leuphana Universität finden auf den Ebenen Forschung, Lehre und Administration statt. Im Bereich der Forschung werden unter anderem gemeinsame interdisziplinäre Projekte durchgeführt und fakultätsbezogene Kolloquien zu aktuellen Forschungsfragen organisiert. Lehrbezogen gibt es einerseits eine institutionelle Zusammenarbeit zwischen den Studienkommissionen zur Beratung und qualitativen Weiterentwicklung des Lehrangebots und andererseits bestehen informelle Kooperationen, die sich unter anderem in einem gegenseitigen Engagement einzelner Lehrender in den jeweiligen Weiterbildungsprogrammen spiegeln. Auf administrativer Ebene manifestiert sich die professorale Kooperation z.B. in Zulassungs- und Prüfungsausschüssen.

Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bestehen unter anderem mit Zhejiang Sci-Tech-University im Rahmen einer Summer School in China oder im Rahmen der Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen beispielsweise in Form von Veranstaltungen oder Praxisprojekten, die mit den Studierenden in den kooperierenden Unternehmen durchgeführt werden. Diese Projekte werden ergänzt durch Workshops, an denen die Studierenden und Vertreter der Unternehmen teilnehmen. Ferner werden Unternehmensvertreter im Rahmen der Lerneinheiten zu Gastvorträgen und Diskussionen zu aktuellen Themen im jeweiligen Kontext eingeladen. Beispiele für kooperierende Unternehmen sind die Firmen Daimler oder Bosch. Gesondert erwähnenswert sei die Kooperation mit dem Competence Centrum mittelständische Industrie (CCMI), einer Ausgründung aus der Leuphana Universität Lüneburg. Das CCMI erbringt Dienstleistungen im Bereich des Operations Management, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen. Über eine Kooperationsvereinbarung mit der Leuphana Universität ist sichergestellt, dass die Praxiskontakte in Form von Gastvorträgen, Exkursionen, Workshops und Vortragsveranstaltungen den Studierenden des Studienganges zur Verfügung gestellt werden.

Bewertung:

Sowohl Umfang als auch Art bestehender Kooperationen mit anderen Hochschulen bzw. wissenschaftlichen Einrichtungen und Wirtschaftsunternehmen hat die Leuphana Universität beschrieben und dokumentiert. Die Gutachter begrüßen hierbei die vielfältigen Kooperationsprojekte, da sie dem Praxis- bzw. Anwendungsbezug des weiterbildenden Studiums zusätzlich Rechnung tragen. Zudem begrüßen die Gutachter die Möglichkeit, an einer Summer School teilzunehmen, da sich den weiterbildenden Studierenden dadurch ein zusätzliches Mobilitätsfenster öffnet.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.3	Kooperationen und Partnerschaften			
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken	x		
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	x		

4.4 Sachausstattung

Die Leuphana Universität verfügt an ihrem Campus über eine Vielzahl an Räumen mit moderner Ausstattung. Es stehen fünf Hörsäle, 12-45 Seminarräume und 11-35 Fachräume zur Verfügung. Sämtliche Unterrichtsräume entsprechen dabei den heutigen Anforderungen an die Lehre. Sie sind in der Regel mit Tafel/Whiteboard, Flipchart, Overhead-Projektoren und Beamern ausgestattet. Überdies ist die Leuphana Universität flächendeckend mit strukturierter Verkabelung ausgestattet, sodass in jedem Raum mindestens zwei Ethernet-Verbindungen zur Verfügung stehen. In zentralen Bereichen wie Bibliothek, Hörsälen, Rechenzentrum, Medienzentrum und Mensa ist zusätzlich W-LAN installiert. Den Lehrenden und Studierenden stehen an der Hochschule darüber hinaus insgesamt über 350 und in der Bibliothek 88 Computerarbeitsplätze zur Verfügung. Die PC-Pools sind überdies bis in die späten Abendstunden zugänglich und verfügen über eine Auswahl an fachspezifischer Software zu Statistik, Mathematik und Programmierumgebungen.

Das Bibliothekssystem der Leuphana Universität Lüneburg gehört zum gemeinsamen Bibliotheksverbund der norddeutschen Bundesländer und bietet im Rahmen von überregionalen Bibliothekskooperationen zahlreiche Dienstleistungen an, wie z.B. Online-Fernleihe, elektronische Zeitschriftenbibliothek, Datenbankinformationssystem sowie Zugang zu Fachportalen. Die Bibliothek verfügt über 37 Planstellen, die aus dem regulären Universitätsetat finanziert werden. Der Bestand der Bibliothek umfasst derzeit 665.000 Bände, 1.225 laufende Print-Zeitschriften sowie 23.296 weitere elektronische Fachzeitschriften, 607 fachwissenschaftliche Datenbanken im Netzzugriff inklusive Nationallizenzen, 9.587 gebundene Dissertationen/Prüfungsarbeiten, über 35.000 elektronische Dissertationen und rund 18.000 lizenzierte elektronische Bücher. Ein dynamisches Bibliotheksentwicklungskonzept gewährleistet die ständige Entwicklung bzw. Aktualisierung der Bestände.

Der Online-Katalog der Universität verzeichnet alle Bestände. Mit dessen Hilfe können die Studierenden über das Internet auch von zuhause aus in den Beständen recherchieren, die Leihfrist der ausgeliehenen Medien selbst verlängern oder entliehene Titel für sich vormerken. Über eine Benutzererkennung ist auch der Online-Zugang zu elektronischen Dissertatio-

nen sowie zahlreichen Datenbanken der digitalen Bibliothek gewährleistet. Die Zentralbibliothek hat von Montag bis Freitag von 08:30 Uhr bis 23:00 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet. Die Lehrveranstaltungsliteratur von Manufacturing Management/Industriemanagement wird modulweise in gesonderten Seminarapparaten der Zentralbibliothek angelegt. Dort ist auch jene Literatur, die nicht online über die Bibliothek verfügbar ist, für die Studierenden während der Öffnungszeiten zugänglich. Darüber hinaus wird die Pflichtlektüre für die verschiedenen Veranstaltungen – soweit es das Urheberrecht zulässt – den Studierenden in der Regel online über die Lernplattform passwortgeschützt vorgehalten. Während der Öffnungszeiten ist grundsätzlich die bibliothekarische Betreuung der Studierenden gewährleistet, während der vorlesungsfreien Zeit gelten bedarfsgerecht leicht eingeschränkte Öffnungszeiten.

Bewertung:

Die Quantität und Qualität der Unterrichtsräume entsprechen den für den Studienbetrieb beschriebenen Notwendigkeiten. Hiervon haben sich die Gutachter bei einem Rundgang durch die Räumlichkeiten und anhand einer Führung durch die Bibliothek überzeugen können. Die Einrichtung entspricht modernen multimedialen Anforderungen und sämtliche Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar. Der Zugang zu Literatur und Zeitschriften sowie digitalen Medien (u.a. elektronische Medien und Datenbanken) ist auf die Studieninhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Die Öffnungszeiten der Bibliothek sind hinreichend lang und gewähren auch am Wochenende Eintritt, was insbesondere den Bedürfnissen der Studierenden im Weiterbildungsprogramm Rechnung trägt. Der Online-Zugang zur Fachliteratur ist über das Internet auch von außerhalb der Universität gewährleistet und stellt sicher, dass die Studierenden jederzeit Zugang zur erforderlichen Literatur haben. Ein Konzept zur Erweiterung der Bibliothek ist vorhanden und zielt auf die Weiterentwicklung des Bestandes. Dies erachten die Gutachter als sachgerecht. Den separaten Seminarapparat für die Literatur des Studienganges, die nicht online in der Bibliothek erhältlich ist, begrüßen die Gutachter, da dadurch zusätzlich sichergestellt wird, dass alle Studierenden einen schnellen und einfachen Zugriff auf die studiengangsrelevante Literatur haben.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.4	Sachausstattung			
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	x		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	x		

4.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Der weiterbildende Studiengang Manufacturing Management/Industriemanagement sei nach Darlegungen der Leuphana Universität kostendeckend finanziert. Für die Nutzung der allgemeinen Infrastruktur sowie die Nutzung der Leistungen der Professional School erhalte die Leuphana Universität eine jährliche Overheadzahlung. Überdies gebe es für den Studiengang einen Businessplan. Die Finanzierung sei flexibel in Abhängigkeit von der Teilnehmerzahl und habe sich im ersten Durchlauf des Studienganges bei einer noch geringen Teilnehmerzahl bewährt. Für den Studiengang wurde anhand der garantierten Studierendenanzahl und der damit gekoppelten Studiengebühren eine detaillierte kostendeckende Kalkulation für die gesamte Kooperationslaufzeit erstellt. Als zusätzliche Grundausstattung stehen dem Studiengang durch die jährliche Overheadzahlung anteilig auch die Unterstützungs- und

Serviceleistungen der Professional School inklusive der dort vorhandenen wissenschaftlichen und verwaltungsseitigen Personalressourcen sowie die Infrastruktur der Leuphana Universität zur Verfügung.

Bewertung:

Eine finanzielle Grundausstattung der Professional School der Universität ist vorhanden. Die Studiengebühren und die notwendige Mindestanzahl an Studierenden gewährleisten der Planung entsprechend eine Deckung der anfallenden Kosten des Studienganges. Die in der Finanzplanung eingeplanten Overheadzahlungen sichern den Zugriff der Professional School auf die Infrastruktur und die Dienstleistungen der Universität. Die Finanzierungssicherheit für den gesamten Akkreditierungszeitraum ist aufgrund der Zugehörigkeit der Professional School zur staatlichen Universität gewährleistet.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	x		

5 Qualitätssicherung

Das Konzept zur Qualitätssicherung und -entwicklung der Leuphana Universität Lüneburg basiert auf einem mehrere Ebenen bildenden zyklischen Modell, das eine Kombination unterschiedlicher, teils formalisierter, teils informeller Verfahren vorsieht und für wesentliche Prozesse Regelungen und formelle Ordnungen umfasst. Die wesentlichen Elemente des Zusammenspiels zwischen den einzelnen Studiengängen und den jeweils übergeordneten Einheiten sind in einem für alle Studienprogramme gültigen und jährlich aktualisierten „Qualitätshandbuch – Handbuch Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre“ dokumentiert. Für unterschiedliche Prozesse sind in diesem Qualitätshandbuch entsprechende Vorgehensweisen sowie Art und zeitliche Reihenfolge des Zusammenwirkens zwischen der Studiengangsleitung/-koordination und den übergeordneten Ebenen der Hochschule definiert. Die für die Qualitätssicherung und -entwicklung relevanten Organe und Gremien auf Hochschulebene sind das Präsidium, die Zentrale Studienkommission Lehre sowie die Stabsstelle Qualitätsentwicklung und Akkreditierung. Elemente der Qualitätssicherung sind die regelmäßige Lehrveranstaltungsevaluation (anonym und online) inklusive Workloaderhebungen, Studienabschlussbefragungen, Absolventenverbleibstudien, jährliche Qualitätszirkel, Maßnahmenpläne und Lehrberichte sowie kontinuierliches informelles Feedback.

Der Aufbau, Studienverlauf sowie die Prüfungsanforderungen des MBA-Studienganges gehen aus der Rahmenprüfungsordnung sowie den aktuellen fachspezifischen Anlagen hervor. Diese werden im Amtsblatt der Leuphana Universität, der „Gazette“, veröffentlicht und sind jederzeit auf den zentralen Webseiten der Leuphana Universität sowie über die spezifischen Seiten des Studienganges und des Studierendenservice transparent dokumentiert und verfügbar. Gleiches gilt für die zentralen sowie studiengangsspezifischen Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen, die ebenfalls in der „Gazette“ veröffentlicht sind. Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderung hinsichtlich der Erbringung von Prüfungsleistungen sind in Form einer verlängerten Bearbeitungszeit oder in Form einer gleichwertigen Prüfungsleistung in anderer Form in § 7a der Rahmenprüfungsordnung dokumentiert und veröffentlicht. Dies gilt auch für Zeiten der Krankheit und dazu notwendigen Betreuung eines nahen Angehörigen sowie für die Inanspruchnahme von Schutzfristen des Mutterschutzgesetzes sowie für Regelungen zur Elternzeit.

Bewertung:

Das Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren der Leuphana Universität kann in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse als umfassend bezeichnet werden. Den auf mehreren Ebenen greifenden, verschiedenen Instrumentarien wird dabei durch ein Qualitätshandbuch ein formaler Rahmen gegeben. Darin finden sich neben den jeweiligen Zuständigkeiten auch Ausführungen zu den einzelnen Evaluationen. Die Leuphana Universität berücksichtigt dabei unter anderem Lehrevaluationen inklusive Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung und des Absolventenverbleibs.

Die transparente Dokumentation des Studienganges ist vollumfänglich durch die Homepage der Leuphana Universität sowie durch die Veröffentlichungen aller relevanten Dokumente (Rahmenprüfungsordnung inklusive Nachteilsausgleichsregelungen, Zulassungsordnung etc.) im offiziellen Amtsblatt gewährleistet.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung			
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		
5.2	Transparenz und Dokumentation	x		

Qualitätsprofil

Hochschule: Leuphana Universität Lüneburg

Master-Studiengang: Manufacturing Management/Industriemanagement (MBA)

Beurteilungskriterien	Bewertungsstufen		
	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Ziele und Strategie			
1.1. Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	x		
1.2. Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang)	x		
1.3. Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	x		
2. Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)			
2.1. Zulassungsbedingungen	x		
2.2. Auswahlverfahren	x		
2.3. Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)	x		
2.4. Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	x		
2.5. Transparenz der Zulassungsentscheidung	x		
3. Konzeption des Studienganges			
3.1. Umsetzung			
3.1.1. Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)	x		
3.1.2. Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			Auflage
3.1.3. Studien- und Prüfungsordnung	x		
3.1.4. Studierbarkeit	x		
3.2. Inhalte			
3.2.1. Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.2.2. Begründung der Abschlussbezeichnung	x		
3.2.3. Begründung der Studiengangsbezeichnung	x		
3.2.4. Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.3. Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen - nur bei Master-Studiengang)	x		

3.4	Didaktisches Konzept	
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	x
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	x
3.5	Berufsbefähigung	x
4.	Ressourcen und Dienstleistungen	
4.1	Lehrpersonal des Studienganges	
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	x
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal	x
4.2	Studiengangsmanagement	
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	x
4.3	Kooperationen und Partnerschaften	
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (falls relevant)	x
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	x
4.4	Sachausstattung	
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	x
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	x
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	x
5.	Qualitätssicherung	
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x
5.2	Transparenz und Dokumentation	x